INDUSTRIEMÜHLE 19.09.1991

‚Umbau dennoch möglich'

BEISEFÖRTH ■ Die Diskussion um die Zukunft der ehemaligen Industriemühle in Beiseförth ist für die Malsfelder CDU nicht abgeschlossen, auch wenn das Parlament bekanntlich kürzlich beschlossen hat, das Gebäude anzukaufen, teilweise abzureißen und dort einen Dorfplatz anzulegen.

Nach Ansicht der Christdemokraten gibt es nach wie vor nur ein Gebot der Stunde: Die Gemeinde sollte sich umgehend mit dem Darmstädter Architekturbüro Ethner in Verbindung setzen, um sich mit ihm zu arrangieren. Das Büro möchte aus der Mühle bekanntlich 16 Wohnungen machen. Die CDU hält es für möglich, den privaten Umbau des Gebäudes und die Neugestaltung des Ortsmittelpunktes miteinander zu vereinbaren. Daß sich solch „häßliche Objekte" später in ansprechender Form darstellten, mache das Beispiel der alten Henschelei in Kassel deutlich, meint die CDU.

Das Architekturbüro Ethner ist nach Informationen der Christdemokraten nach wie vor ernsthaft bemüht, den Umbau der Mühle zu erreichen. Das Architekturbüro sei auch bereit, rechtsverbindlich auszuschließen, daß ein Asylantenheim entstehe. Der ursprüngliche Plan mit 16 Wohnungen sei nur eine mögliche Variante, eine Vergrößerung der jeweiligen Wohnungen sei ebenfalls denkbar, so daß vielleicht nur zehn Wohnungen entstehen würden, will die CDU erfahren haben.

Dorfplatz

Die Christdemokraten kritisieren unter anderem, daß der von der SPD beabsichtigte Dorfplatz nur eine „Notlösung" sei, weil hier Vorstellungen und Wirklichkeit auseinander klafften. Man habe es in der Vergangenheit versäumt, in Ruhe und mit Übersicht zu planen. Beiseförth sei seit 1985 in der Dorferneuerung, die Gemeinde hätte nach Ansicht der CDU Zeit genug gehabt, „vernünftig" vorzugehen. *(hro)*